

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Menschwerdung durch Erziehung – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das pädagogische Verhältnis • Anthropologische Grundannahmen <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>„Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation • Bildung für nachhaltige Entwicklung <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>„Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafi- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Bildung für nachhaltige Entwicklung aus pädagogischer Perspektive</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken und im Internet (MK3) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren gra-

<p>sche Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsstile <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p>fische Umsetzung unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK9)</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung und Bildung • Nachhaltige Bildung im pädagogischen Kontext <p>Zeitbedarf: 8</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Lernen heißt die Welt denken</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen • Inklusion <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>

<p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Der Mensch als Marionette?– Behavioristische Lerntheorien</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK1) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: „Lernen am Modell?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u></p> <p>Thema: Lernen ist (auch) Kopfsache - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5), 	

- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)

Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Zeitbedarf: 10 Std.

Summe Einführungsphase: 90 Stunden

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12) gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Erziehung in der Familie Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln Identität und Bildung <p style="text-align: right;">Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 14 Std. (inklusive des Projekts in Kooperation mit der Grundschule am Tierpark)</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p>

<p>Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	<p>Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: <i>Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Unterstützung des Erwachsenwerdens– das Modell der produktiven Realitätsverarbeitung nach Hurrelmann</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von aggressivem Verhalten nach Heitmeyer - Pädagogische Erklärungsansätze und Handlungsmöglichkeiten</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)

<ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Identität und Bildung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Klafkis Bildungsverständnis von Selbstbestimmungs- Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • bewerten ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>	
<p>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>„Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Die 4 Funktionen von Schule nach H. Fend</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2) ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK5) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK13) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>„Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p>

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Sozialer Wandel und kulturelle Vielfalt: die wachsende Bedeutung pädagogischer Kompetenz in unterschiedlichen Berufsfeldern</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 72 Stunden</p>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführungsphase

Einführungsphase Unterrichtsvorhaben I

Thema: Menschwerdung durch Erziehung – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit

Zeitbedarf: 10 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)

<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6), • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)
--	--

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse	Das pädagogische Verhältnis
	Anthropologische Grundannahmen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Was ist Erziehung – Annäherung an den Erziehungsbe-	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Fallbeispiele reingeben, an denen man pädagogische Verhältnisse

griff (am Bsp. Beyer oder Brezinka)	<p>und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation 	<p>festmachen und mit einem eigenen Begriff von Erziehung vergleichen kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kursdefinition erstellen und mit wissenschaftlicher Definition vergleichen. - Neue Definition auf Grundlage fachwissenschaftlicher Untermauerung erstellen.
2. Bilder von Erziehung – Gärtner und Bildhauer		<ul style="list-style-type: none"> - Erb- und Milieutheoretische Definitionen bearbeiten, Kritischer Blick: Pädagogischer Realismus
3. Muss der Mensch erzogen werden – anthropologische Grundlagen	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter, • ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen, • stellen kontextualisiertes pädagogisches Handeln als durch anthropologische Grundannahmen beeinflusst dar <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen eigene und andere anthropologische Grundannahmen • beurteilen ansatzweise die Erweiterung der pädagogischen Perspektive durch anthropologische Grundannahmen - beurteilen einfache Beispiele in Bezug auf die Beeinflussung des Handelns der beteiligten Akteure durch anthropologische Grundannahmen 	<ul style="list-style-type: none"> - das hinter Anlage, Umwelt und Interaktion stehende pädagogische Bild ableiten - anthropologische Grundlagen erarbeiten und Erziehungsbedürftigkeit daraus ableiten - Erziehungsbedürftigkeit an verschiedenen Beispiele aufzeigen (Bsp. Der Wolfsjunge oder Genie)
4. Das Verhältnis zwischen Erzieher und Edukand	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beziehung als Grundlage für Erziehung anhand verschiedener Beispiele erarbeiten (Bsp. Hospitalismus) - mögliche Vertiefung am Beispiel des Säulenmodells nach Tschöpe- Scheffler (Hin-

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr Vorverständnis zum pädagogischen Verhältnis vor dem Hintergrund theoretischer Aussagen • beurteilen einfache Fallbeispiele zum pädagogischen Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns 	führung zu Erziehungsstile)
--	---	-----------------------------

Diagnose von Schülerkompetenzen:

Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:

Außerschulische Lernorte / Lernpartner:

Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Biologie

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Wissen wovon man spricht“ – Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Zeitbedarf: 10Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)

<p>und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) • beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)
<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse	Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation
	Bildung für nachhaltige Entwicklung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Bildung in Abgrenzung zu Erziehung	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar 	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung eines Bildungsbegriffs - Gegenüberstellung Erziehung und Bildung
2. Was sind Sozialisation und Enkulturation im Unterschied zur Erziehung	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien zu Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation dar 	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialisation und Enkulturation differenzieren und von der Erziehung abgrenzen - was kommt zuerst?
3. Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation – Wir wissen wovon wir sprechen.	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben pädagogisches Handeln vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation - erklären die Zusammenhänge von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation Urteilskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Beschreibbarkeit pädagogischen Handelns in den Kategorien von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation 	<ul style="list-style-type: none"> - Verbindung der inhaltlichen Schwerpunkte der letzten UV
4. Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - Stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar 	<ul style="list-style-type: none"> - Plakatgestaltung zu einem Aspekt der Bildung für nachhaltige Entwicklung unter pädagogischer Perspektive (www.bne-portal.de)

	Urteilskompetenz: Die SuS - bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen	
--	---	--

Diagnose von Schülerkompetenzen:
Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:
Außerschulische Lernorte / Lernpartner:
Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben III

Thema: Eine stilvolle Erziehung - Erziehungsstile

Zeitbedarf: 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5) 	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen 	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen

<p>in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10) analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) 	<p>auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
--	---

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse	Erziehungsstile

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Einführung der Erziehungsstile	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommender Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> exemplarisch Verhalten zeigen und deuten lassen Erziehungsstile kennenlernen und klassifizieren (z.B. Kurt Lewin) mögliche Vertiefung durch Hurrelmann und C. Gründler → Verbindung Tschöpe-Scheffler mögliche Erziehungsziele ableiten (weitere Folgen)

Diagnose von Schülerkompetenzen:

Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:

Außerschulische Lernorte / Lernpartner: Hospitation im 5. Jahrgang

Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern:
--

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext

Zeitbedarf: 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)
- vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachlitera-

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)
- entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen

<p>tur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) • analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) 	<p>auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)
--	---

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse	Erziehungsziele

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Erziehungsziele	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar - ordnen und systematisieren Erziehungsziele und set- 	<ul style="list-style-type: none"> - Ableiten von Erziehungszielen durch die schon erarbeiteten Inhalte - Ergänzung auf literarischer Basis (z.B. „Wider die Verstopfung der kritischen Sin-

	<p>zen sie in Beziehung zueinander</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen den steuernden Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln in verschiedenen Kontexten dar <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen ansatzweise den Beitrag von Nachbarwissenschaften wie Philosophie, Soziologie, Politologie und Psychologie zur Beschreibung von Erziehungszielen - beurteilen einfache Fallbeispiele mit Blick auf implizite Erziehungsziele und auf die Sicht der verschiedenen Akteure auf diese Ziele 	<p>ne“; Kursthemen EW Band 1)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einfluss von Erziehungszielen auf pädagogisches Handeln - Vergleich vom Erziehungszielen in unterschiedlichen kulturellen Kontexten - Vergleich vom Erziehungszielen in unterschiedlichen historischen Kontexten (z.B. 50er Jahre)
<p>2. Macht und Gehorsam als pädagogisches Phänomen</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Vorstellungen hinsichtlich der Ziele von Erziehung dar 	<ul style="list-style-type: none"> - Im Bezug auf UV II wird der Autoritätsbegriff mit Hilfe des Textes „Erziehung kann nicht demokratisch sein“ (Gründler siehe UV II) ausdifferenziert - anschließend folgt eine Erarbeitung des Begriffs Macht im Unterschied zu Autorität - Konkretisierung an einem Beispiel (z.B. Film: Das Experiment ; oder das Milgram Experiment) - Autorität sein oder haben - pädagogische Implikationen (anhand unterschiedlicher Texte oder handlungsorientiertem Übertrag durch Rollenspiele etc)

Diagnose von Schülerkompetenzen:

Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:

Außerschulische Lernorte / Lernpartner: *Jugendstrafanstalten*

Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: *Philosophie, Religion*

**Einführungsphase
Unterrichtsvorhaben V**
Thema: Lernen heißt die Welt denken

Zeitbedarf: 10 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:
Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4),
- ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5)
- analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)
- analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)

Handlungskompetenz

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2: Lernen und Erziehung	Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Rückgriff auf die anthropologischen Grundlagen und ihre Konsequenzen für die Lernfähigkeit des Menschen.	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen - beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen 	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung der schon erarbeiteten anthropologischen Grundlagen mit Bezug auf die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen. - Verbindungen zwischen Erziehung und Lernen aufbauen
2. Lernen heißt die Welt denken	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und -bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien 	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung unterschiedlicher Perspektiven des Lernens (z.B. Lernen heißt die Welt denken – Volker Ladenthin) - Abgrenzung des Lernens von Entwicklung, Reifung und Prägung - Erarbeitung einer Kursdefinition des Lernens
3. Inklusion – Vielfalt als Chance	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der Bedeutung von Inklusion im Unterricht und in Lernprozessen

Diagnose von Schülerkompetenzen:
Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:
Außerschulische Lernorte / Lernpartner:
Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern

Einführungsphase
Unterrichtsvorhaben VI
Thema: Der Mensch als Marionette?- Behavioristische Lerntheorien

Zeitbedarf: 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:	
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5) • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) 	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachlitera- 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen

<p>tur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) • ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) • werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10) • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) 	<p>auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)
---	---

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2: Lernen und Erziehung	Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen

1. Lernen mit Blick durch die behavioristische Brille I	Sachkompetenz: Die SuS - erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses	- Erarbeitung des behavioristischen Lernverständnisses - Erarbeitung des klassischen Konditionierens anhand verschiedener Beispiele und Vertreter.
2. Lernen mit Blick durch die behavioristische Brille II	Sachkompetenz: Die SuS - erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses	- Erarbeitung des operanten Konditionierens anhand verschiedener Beispiele und Vertreter.

Diagnose von Schülerkompetenzen:
Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:
Außerschulische Lernorte / Lernpartner:
Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Biologie

Einführungsphase
Unterrichtsvorhaben VII
Thema: „Lernen am Modell?“- Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Zeitbedarf: 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:	
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) 	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissen-

<ul style="list-style-type: none"> stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5) vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) 	schaftlicher Methoden (UK 5)
<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2)

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2: Lernen und Erziehung	Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Die Erweiterung der behavioristischen Sicht durch	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es 	- Erarbeitung des sozialkognitiven Lernens (Nachahmung; Bandura)

kognitive Prozesse	von den Konditionierungsarten Urteilkompetenz: Die SuS - beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure	
---------------------------	--	--

Diagnose von Schülerkompetenzen:
Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:
Außerschulische Lernorte / Lernpartner:
Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Biologie

Einführungsphase
Unterrichtsvorhaben VIII
Thema: Lernen ist (auch) Kopfsache

Zeitbedarf: 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:	
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) 	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)

<ul style="list-style-type: none"> stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5) 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6)
<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6) ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK10) analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK2) erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 2: Lernen und Erziehung	Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen
	Inklusion

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Neurobiologischer Blick auf das Lernen	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und -Verarbeitung dar - erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens, 	<ul style="list-style-type: none"> - Betrachtung von Lernprozessen im Gehirn anhand verschiedener Vertreter (z.B. Vester, Spitzer, Roth, Schirp, Hüther etc.)
2. Was das Lernen beeinflusst und wie ich lerne zu lernen	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen - stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Lernprozesse exemplarisch dar Urteilkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in Ansätzen die pädagogische Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie und der Neurobiologie - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure 	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung von Umwelteinflüssen auf das Lernen - Implikation der Kenntnisse über Beeinflussung des Lernens für individuelles Lernen (z.B. Prinzipien des gehirngerechten Lehrens und Lernens) - Stationenlernen „Lernen lernen“ mit optionalem Lerncoaching im 5. Jahrgang

Diagnose von Schülerkompetenzen:

Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:

Außerschulische Lernorte / Lernpartner:

Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Biologie

Qualifikationsphase (Grundkurs)

Qualifikationsphase I Unterrichtsvorhaben I

Thema: „Lust und Frust“ – Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Zeitbedarf: 20 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK12)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
IF 4: Identität	Erziehung in der Familie
	Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
	Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
	Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
	Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
	Identität und Bildung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Die psychosexuelle Entwicklung	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht 	<ul style="list-style-type: none"> - Freuds Instanzenmodell (psychischer Apparat) - Orale, anale, phallische Entwicklungsphase - <i>Erziehung in der Familie: z.B. Der Fall Elisabeth</i> - <i>Freud CD Fallbeispiel für Grenzen päd. Einflussnahme</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit 	
<p>2. Das psychosoziale Entwicklungsmodell - Hast du schon ein Urvertrauen?</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive 	<ul style="list-style-type: none"> - Eriksons Stufenmodell - Bezug Identität als Instanz (Freud) und Rolle (Mead) - <i>Pädagogische Förderung</i> von Identität am Beispiel der Überbehütung

	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche 	
<p>3. Pädagogische Förderung der Identität</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich) <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in un- 	<p>- <i>Pädagogische Förderung</i> von Identität am Beispiel der Überbehütung und Unterdrückung von Autonomie</p>

	<p>terschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit 	
--	---	--

Diagnose von Schülerkonzepten:

Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:

Außerschulische Lernorte / Lernpartner:

Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Philosophie

Qualifikationsphase I

Unterrichtsvorhaben II

Thema: „Jedes Kind ein Einstein“? – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Zeitbedarf: 14 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5)

Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) 	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
--	--

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
	Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
	Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Die kognitive Entwicklung als Phasenmodell	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich) Urteilskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkennt- 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen: Assimilation und Akkomodation - 4-Phasen Modell - <i>Erziehung in der Familie: Was ist pädagogisch wertvolles Spielzeug?</i> - <i>Piaget-Versuche mit Grundschulkindern (Vortrag)</i> - Kritik

	nissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten 	
--	---	--

Diagnose von Schülerkonzepten:
Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen: Möglichkeit Stationenlernen
Außerschulische Lernorte / Lernpartner: Grundschule am Tierpark für die Durchführung de Piaget Versuche
Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Biologie

Qualifikationsphase I Unterrichtsvorhaben III

Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Zeitbedarf: 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
---	--

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
	Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Moralische Entwicklung	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> beschreiben die zentralen Aspekte von Modellen psychosozialer, kognitiver sowie moralischer Entwicklung und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich) 	<ul style="list-style-type: none"> Moralische Entwicklung nach Kohlberg Bezug zur Rollenübernahme in play und game (Mead), zur formaloperationalen Stufe (Piaget), zur Über-Ich-Bildung (Freud)
2. Moralentwicklung angewendet	Urteilskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation 	<ul style="list-style-type: none"> <i>Pädagogische Praxisbezüge: u.a. Just-Community Schools, Vorträge zu z.B. Summerhill, Freie Schule Hamburg, Korczak</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten 	
--	---	--

Diagnose von Schülerkonzepten:

Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:

Außerschulische Lernorte / Lernpartner:

Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Philosophie, Religion

Qualifikationsphase I Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann

Zeitbedarf: 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Theorien und Modelle dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) 	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK3)
---	--

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
IF 4: Identität	Erziehung durch Medien und Medienerziehung
	Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
	Identität und Bildung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Sozialisation als Rollenlernen G.H. Mead	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht erläutern die erziehende Funktion von Medien beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung 	<ul style="list-style-type: none"> Geschlechtsspezifisches Rollenlernen → Rollenübernahme Interaktion durch Symbole und Sprache 2 Spielphasen kindlicher Rollenübernahme Identität: I, Me, Self <i>Erziehung in der Familie: Gestaltung von interaktiven und kommunikativen Spielprozessen</i> <i>Chancen und Grenzen von Meads Modell im Umgang mit Medien</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben auf theoretischer Grundlage pädagogische Praxisbezüge zur Identitätsförderung in allen Lebensaltern <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit 	
<p>2. Balancemodell nach Krappmann</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und 	<ul style="list-style-type: none"> - Balance: personale und soziale Identität - Identitätsfördernde Fähigkeiten - Störfaktoren - <i>Pädagogische Förderung</i> der identitätsfördernden Fähigkeiten - <i>Einfluss von Medien auf Identität (z.B. Facebook)</i>

	sozialer Verantwortlichkeit.	
--	------------------------------	--

Diagnose von Schülerkonzepten:

Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:

Außerschulische Lernorte / Lernpartner:

Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Sozialwissenschaften

Qualifikationsphase I

Unterrichtsvorhaben V

Thema: Möglichkeiten und Grenzen der pädagogischen Unterstützung des Erwachsenwerdens– Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Zeitbedarf: 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen un-

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

<ul style="list-style-type: none"> • ter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK7) • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK12) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) 	<ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
---	--

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
IF 4: Identität	Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
	Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
	Identität und Bildung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Entwicklungsaufgaben des Jugendalters nach K. Hurrelmann	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar • erläutern die erziehende Funktion von Medien • erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahmen im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich) 	<ul style="list-style-type: none"> - eigene Entwicklungsaufgaben- Was muss Ich können und leisten? - Entwicklungsaufgaben nach Hurrelmann: Binden, Qualifizieren, Partizipieren, Konsumieren - <i>Pädagogische Förderung</i> bei der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben durch die Familie
2. Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung	<ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die zentralen Aspekte von Identitätskonzepten (u.a. aus interaktionistischer Sicht) und erläutern sie aus pädagogischer Perspektive • erläutern die Interdependenz von Emanzipation, Mündigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - 10 Maxime mit Vertiefung - Anthropologische Grundannahmen zur Identität: sozialer Wandel - <i>Pädagogische Förderung bei Entwicklungsdruck und -krisen durch die Familie</i>

	<p>und Streben nach Autonomie einerseits sowie Sozialisation und sozialer Verantwortlichkeit andererseits bei der Identitätsentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht• erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none">• erörtern kontroverse pädagogische Vorstellungen zu Entwicklung und Sozialisation sowie die Geltungsansprüche dieser Vorstellungen• beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation• beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten• beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten <hr/> <ul style="list-style-type: none">• erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche• beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung• bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit• beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Verantwortlichkeit	
--	---	--

Diagnose von Schülerkonzepten:
Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:
Außerschulische Lernorte / Lernpartner: Interview (Schul) Sozialarbeit, Streetworker, Jugendzentren
Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Biologie

Qualifikationsphase I Unterrichtsvorhaben VI
Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung: „Ich surfe also bin ich!“ - <i>Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei deviantem Verhalten auch in sozialen Netzwerken (Vorgabe Abitur 2018/19) bzw. „Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt (Heitmeyer) (Vorgabe Abitur 2020)</i>

Zeitbedarf: 20 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:	
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) 	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5)

<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)
---	--

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
IF 4: Identität	Erziehung durch Medien und Medienerziehung
	Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
	Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
	Identität und Bildung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Überblick traditioneller Theorien zu Gewalt	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Ansätze nach Freud, Bandura, Dollard, Lorenz, (Scott) - Konkretisierung an einem Bei-

	<ul style="list-style-type: none"> stellen die Interdependenz von Entwicklung und Sozialisation dar 	<p>spiel z.B: Song: Die Ärzte : „Schrei nach Liebe“, Amoklauf ... (vor oder nach den Theorien)</p>
2. Der soziologische Erklärungsansatz von Gewalt nach Heitmeyer	<ul style="list-style-type: none"> erläutern die erziehende Funktion von Medien 	<ul style="list-style-type: none"> - Individualisierung - Desintegrationspotentiale - Verunsicherung - Gewalt
3. Der psychoanalytische Erklärungsansatz von Gewalt nach Rauchfleisch	<ul style="list-style-type: none"> erklären unterschiedliche Formen von Entwicklung und Sozialisation aus psychoanalytischer sowie sozialpsychologischer Sicht 	
4. Maßnahmen zur Gewaltprävention und -intervention	<ul style="list-style-type: none"> erläutern beispielhaft Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflüsse im Erwachsenenalter (u.a. in Bezug auf biographische Brüche im Erwerbsleben und im familiären Bereich) 	
5. „Ich surfe, also bin ich“ Einfluss von Medien auf die Identitätsentwicklung (Computerspiele, soziale Netzwerke, ...)	<ul style="list-style-type: none"> stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar 	<ul style="list-style-type: none"> - Streitschlichtung, Trainingsraum, Sportprogramme, Erlebnispädagogische Übungen
6. Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion in sozialen Netzwerken	<ul style="list-style-type: none"> erklären die Entstehung, die Erscheinungsformen und Folgen unzureichender Identitätsentwicklung aus pädagogischer Sicht 	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Fragebogens und Durchführung einer Umfrage zum Einfluss von Medien auf Jugendliche
7. Identität und Bildung: Mediencouts	<ul style="list-style-type: none"> erläutern den Zusammenhang von Identität und Bildung <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten beurteilen medienpädagogische Maßnahmen zur entwicklungsfördernden Nutzung analoger und digitaler Medien 	<ul style="list-style-type: none"> - Analyse von sozialen Netzwerken (Facebook) anhand von Krappmann - Deviantes Verhalten in der Identitätsentwicklung am Beispiel Onlinesucht (Fallbeispiel) - Online Mobbing - Pädagogische Förderung: Expertengespräch mit Mediencouts; Hinweis: Rückbezug Fragebogen

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten • beurteilen mögliche Gefährdungen von Menschen in unterschiedlichen Lebensaltern im Hinblick auf die Identitätsentwicklung • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit 	
--	--	--

Diagnose von Schülerkonzepten:

Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:

Außerschulische Lernorte / Lernpartner: Befragung der Streitschlichter, Besuch eines Jugendgerichts
--

Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern:
--

**Qualifikationsphase II
Unterrichtsvorhaben I**
Thema: Erziehung im Nationalsozialismus

Zeitbedarf: 14 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) 	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) 	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 5: Werte, Normen und Ziele in der Erziehung	Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
	Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Ideologie im Nationalsozialismus	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik 	<ul style="list-style-type: none"> • gegenwärtige Normen und Wertvorstellungen sowie Erziehungsziele unserer Gesellschaft anhand von „typischen“ Jugendlichen • Ideologische Prinzipien Hitlers
2. Erziehungsvorstellungen der NS 2.1 Erziehungsziele der NS 2.2 Veränderung der Schul- und Bildungslandschaft	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Hitlers Erziehungsziele • Bedeutung von Erziehung für die Nationalsozialisten • Schultypen (NAPOLA, Adolf-Hitler-Schulen), Lehrpläne und Fachinhalte anhand von Lesebüchern, Mathematikaufgaben, etc • Beispiele auf dem Fach „Rassenkunde“ • Lehrerausbildung
3. Außerschulische und – familiäre Erziehung: Jugendverbände - HJ und BdM	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Biografien ehemaliger Mitglieder der HJ oder des BdM • Beeinflussung der Jugendlichen durch „Attraktivität“ der Jugendverbände

	<p>politischen und kulturellen Kontexten zu</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen, <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeiten und Unternehmungen innerhalb der Verbände • <i>Gebrauchspädagogik Schirach</i>
4. Oppositionelle Bewegungen	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • erläutern Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus und deren Auswirkungen <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen, • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>z.B. weiße Rose, Janusz Korczak, Anne frank, Geschwister Scholl</i>
5. Pädagogische Konsequenzen	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Adornos Forderung, dass „Auschwitz nie wieder sei“</i> - <i>Verknüpfung zu Interkulturellen Pädagogik: Projekte gegen Rassismus</i>

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten das Verhältnis von Erziehung, Sozialisation und Identitätsbildung im Nationalsozialismus 	
--	---	--

Diagnose von Schülerkonzepten:
Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:
Außerschulische Lernorte / Lernpartner: <i>Westfälisches Schulmuseum Dortmund</i>
Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Philosophie, Geschichte

Qualifikationsphase II

Unterrichtsvorhaben II

Thema: Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland (1949-1989)

Zeitbedarf: 12 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) 	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
IF 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen	Interkulturelle Bildung
	Institutionalisierung von Erziehung
	Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Schule historisch gesehen	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) 	- Anordnung König Friedrich dem zweiten (General - Landschulreglement 1763)
2. Bildungsnotstand = wirtschaftlicher Notstand	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) • beschreiben die Funktionen von Schule <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen 	

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule 	
3. PISA als Konsequenz auf den Notstand	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrundeliegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Funktionen von Schule • erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Kompetenzen, Bildung und Bildungsstandards</i> - <i>Schul- und Bildungstheorie</i> - <i>Bildung vs. Kompetenz</i> - <i>Bildungspolitische Reformen</i> - <i>Fehlformen von Schulen vs. Humanistische Schule</i>

Diagnose von Schülerkonzepten:
Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:
Außerschulische Lernorte / Lernpartner:
Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Philosophie, Religion

Qualifikationsphase II
Unterrichtsvorhaben III
Thema: „Von der Vorschuleinrichtung zum Zentralabitur“- Institutionalisierung von Erziehung

Zeitbedarf: 14 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:	
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) 	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
<p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) 	<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten
IF 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen	Interkulturelle Bildung
	Institutionalisierung von Erziehung
	Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Schule historisch gesehen	Sachkompetenz: Die SuS	- Anordnung König Friedrich dem zweiten

	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung, • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) 	(General - Landschulreglement 1763)
2. Funktion von Schule	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Funktionen von Schule <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Schul- und Bildungstheorie nach Fend</i>
3. Konsequenzen nach dem „PISA-Schock“	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung) • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrundeliegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben die Funktionen von Schule • erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Kompetenzen, Bildung und Bildungsstandards</i> - <i>Bildung vs. Kompetenz</i> - <i>Bildungspolitische Reformen</i> - <i>(Fehlformen von Schulen vs. Humanistische Schule)</i>

	Herausforderungen <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule 	
4. Wandel von Vorschuleinrichtungen	Sachkompetenz: Die SuS beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten) Urteilskompetenz: Die SuS erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik	-

Diagnose von Schülerkonzepten:

Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:

Außerschulische Lernorte / Lernpartner:

Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Philosophie, Religion

Qualifikationsphase II

Unterrichtsvorhaben IV

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Zeitbedarf: 14 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischen

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)

scher Wirklichkeit (SK 6)	
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) 	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 4: Identität	Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
IF 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
IF 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen	Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Biografie Montessoris	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar 	
2. Die anthropologischen Grundannahmen nach Montessori	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar 	<ul style="list-style-type: none"> - Baumeister seiner selbst - Absorbierender Geist - Polarisation der Aufmerksamkeit - Sensible Perioden

	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • erläutern Prinzipien der Erziehung eines reformpädagogischen Konzeptes <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern unterschiedliche pädagogische Vorstellungen zur Identitätsentwicklung und ihre Geltungsansprüche • bewerten praktische, altersspezifische Maßnahmen zur Förderung der Identitätsentwicklung unter pädagogischen Aspekten und unter der Perspektive von Geschlechtergerechtigkeit 	
<p>3. Umsetzung ihrer Ideen in der Gegenwart:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben Erzieher - Materialien - Freiarbeit - der Raum als dritter Erzieher/ vorbereitete Umgebung 	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen die Bedeutung und die Auswirkungen anthropologischer Grundannahmen für erzieherisches Denken und Handeln im Hinblick auf die Identitätsentwicklung dar • erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen unter pädagogischen Aspekten Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung im Spannungsfeld von individueller Entfaltung und sozialer Ver- 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Pädagogische Förderung</i> von Identität am Beispiel der Überbehütung und Unterdrückung von Autonomie

	<p>verantwortlichkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten eine aktuelle Umsetzung eines reformpädagogischen Konzeptes • erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben • beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen 	
--	--	--

Diagnose von Schülerkonzepten:
Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:
Außerschulische Lernorte / Lernpartner: Montessori-Kindergarten?
Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Philosophie, Religion

Qualifikationsphase II

Unterrichtsvorhaben V

Thema: „Alles gleich gültig?“ Interkulturalität als Herausforderung

Zeitbedarf: 14 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) 	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK)

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung	Erziehung in der Familie
IF 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung	Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
	interkulturelle Bildung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Blick durch die kulturelle Brille	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung 	- Einführung durch ein Beispiel oder ein Rollenspiel
2. Interkulturelle Erziehung in einer multikulturellen Gesellschaft	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu 	<ul style="list-style-type: none"> - Klärung der Begriffe „multikulturell“ und „interkulturell“ - Warum gibt es interkulturelle Erziehung? – historische Entwicklung - Sechs Phasen der Entwicklung Interkultureller Pädagogik (Wolfgang Nie-

	<ul style="list-style-type: none"> • stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung 	<p>ke)</p> <p>- Zwei Grundrichtungen interkultureller Erziehung und Bildung (Nieke)</p>
<p>3. Ziele interkultureller Erziehung und Bildung</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Rolle und Gruppe als zentrale Aspekte von Sozialisation <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • ordnen Erziehungsziele verschiedenen historischen, politischen und kulturellen Kontexten zu • stellen ein Konzept der Interkulturellen Bildung dar <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zur Selbstbestimmung sowie pädagogische Einwirkungsmöglichkeiten • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern das Verhältnis von Pädagogik und Politik • beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung 	<p>- 10 Ziele interkultureller Erziehung und Bildung</p>
<p>4. Interkulturalität in Schule</p>	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p>	<p>- Beispiele aus dem Schulalltag</p>

und Unterricht - Pädagogische Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> • erklären die Bedeutung von Werten und Normen für Erziehung und Bildung • beschreiben schulischer Erziehung in der Bundesrepublik Deutschland zugrundeliegende Werte und Normen und beschreiben Schule als Ort des Demokratie-Lernens <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen praktische altersspezifische Maßnahmen zur Förderung von Entwicklung und Sozialisation unter pädagogischen Aspekten <hr/> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die normative Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen und die daraus resultierenden Herausforderungen • beurteilen die pädagogische Tragfähigkeit eines Konzeptes Interkultureller Bildung 	- Interkultureller Kompetenzerwerb im Pädagogikunterricht
--	---	--

Diagnose von Schülerkonzepten:

Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:

Außerschulische Lernorte / Lernpartner: Projekte zur Integration

Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: Religion

Qualifikationsphase II

Unterrichtsvorhaben VI

Thema: Sozialer Wandel und kulturelle Vielfalt: die wachsende Bedeutung pädagogischer Kompetenz in unterschiedlichen Berufsfeldern-

Pädagogische Professionalisierung

Zeitbedarf: 8 Std.

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) 	Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK2) •
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK3) 	Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsbezug

Inhaltsfelder:	Inhaltliche Schwerpunkte:
IF 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen	Institutionalisierung von Erziehung
	Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen
1. Hinführung zur pädagogischen Professionalisierung	Sachkompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Unterschiede zwischen nicht-professionellem und professionellem pädagogischen Handeln • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung), Urteilskompetenz: Die SuS	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Kompetenzen – Jeder Mensch benötigt pädagogische Bildung - Die vier Pädagogen (Lernende, Pädagogen (professionell/Laie, Raum)

	<ul style="list-style-type: none"> • bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen, • beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen 	
2. Erziehungswissenschaftliche Grundlegung/Pädagogische Handlungsfelder	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung), • beschreiben pädagogische Berufsfelder und stellen die wachsende berufliche Bedeutung pädagogischer Kompetenz im Zuge sozialen Wandels und im Umgang mit kultureller Vielfalt dar <p>Urteilskompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die Chancen und Gefahren, die sich aus der Verlagerung von pädagogischen Prozessen in durch Professionalisierung geprägte Institutionen ergeben, • bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen, • beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen 	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Handlungsfelder am Beispiel der Lehrerausbildung, am Beispiel des Berufsfelds Sozialpädagogin/Sozialpädagoge und am Beispiel des Berufsfelds Erzieherin/Erzieher - Pädagogisches Handeln in pädagogischen Berufsfeldern
3. Pädagogische Arbeit im geschichtlichen Wandel	<p>Sachkompetenz: Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben den Wandel in den Anforderungen an pädagogische Institutionen (Kindergarten, Schule, Einrichtungen der Jugendpflege, Erwachsenenbildung), • erläutern exemplarisch Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen durch Einbindung in Institutionen 	<ul style="list-style-type: none"> - Von der Kindergärtnerin zur Kindheitspädagogin

	Urteilskompetenz: Die SuS <ul style="list-style-type: none">• bewerten aktuelle und für die nähere Zukunft prognostizierbare Veränderungen auf dem Markt pädagogischer Institutionen,• beurteilen die sich aus pädagogischen Kompetenzen ergebenden beruflichen Chancen	
--	---	--

Diagnose von Schülerkonzepten:

Grundsätze der Leistungsbewertung u. Leistungsrückmeldungen:

Außerschulische Lernorte / Lernpartner:

Mögliche Vernetzung zu anderen Fächern: